

Häuser, Bewohner und Geschäfte an der Steinberggasse

Steinberggasse Südseite ungerade Nr.	Hausname	Bewohner, Besitzer, Tätigkeit, Bemerkungen Der Vermerk "2012:" heisst, dass das Geschäft 2012 dort betrieben wurde, unbekannt ist ab wann und bis wann.	Gebäudebeschrieb Denkmalpflege
1	Rotfarb →Glossar	Liechi-Sulzer Heinrich+Susanna, Schlosser 1875 Speisewirtschaft Rotfarb, Gentsch	Das Haus 'vordere Rotfarb' wurde 1559 anstelle eines Vorgängerbaus neu gebaut. 1960 wurde es abgebrochen für die Verbreiterung des 1880 erstellten Durchgangs zur Technikumstrasse (damals noch Kasernenstrasse). Die westliche Scheidewand des Hauses blieb hinter der Stützkonstruktion von 1960 erhalten.
3	Zur Felsenburg	1812 Kauf durch Hans Heinrich Weber, Hafner Weber stellte Ofenkacheln her und baute Kachelöfen. 2013 Umbau	Das Haus zur Felsenburg, Steinberggasse 3, geht auf den Schumacher Abraham Graf zurück, der 1764 das Gebäude zwischen den Scheidewänden der Häuser Nr. 1 und 5 als dreiraumtiefen, viergeschossigen Holzgerüstbau errichten liess. Das Haus wurde als Ersatz für einen Vorgängerbau gebaut. Aus dieser Zeit stammen wohl die nahezu quadratischen Fenster mit den leicht profilierten Einfassungen. Während die Giebelfassade gegen Osten eine Brettverschalung aufweist, zeigt sich die Hoffassade mit einem Sicht Fachwerk und einer in Holzkonstruktion errichteten Laube von 1832. Heutiger Besitzer Bruno Stefanini
5	Zum Erzberg	Umbau	Das schmale, viergeschossige Zeilenhaus "Zum Erzberg" wurde 1718 als Ersatz für ein älteres Haus erstellt. Sowohl an der Fassade als auch im Innern weist es noch alte Bausubstanz auf. Als einfaches Wohnhaus zeugt es von der kleinbürgerlichen Welt der Steinberggasse und trägt mit seinen schlichten Reihenfenstern im ersten und zweiten Obergeschoss zur Vereinheitlichung des Zeilenbildes bei.
7	Blumenau	1925 Schumacher Ernst Rüegg 2000 Chrüter Huus (Heider Christa) Heutiger Besitzer Bruno Stefanini	Der bestehende dreigeschossige Fachwerkbau ersetzt einen Vorgängerbau im Jahr 1551. Spätestens in jenem Jahr wurde eine grössere Parzelle mit den heutigen Häusern 5 und 7 in zwei Grundstücke aufgeteilt. Der vielleicht ebenfalls um 1551 errichtete Vorgängerbau von Haus Nr. 5 musste 1718 dem heutigen, viergeschossigen Neubau der Bauhandwerkerfamilie Hafner weichen. Gegen die Gasse wurden, der gotischen Bautradition folgend, die Fenster im ersten und zweiten Obergeschoss als Reihenfenster ausgeführt. 1551 erstellt, ersetzt Vorgängerbau
9	Platanenbaum	1872 Ablage Consumverein 1875 Konsumverein Mercerie, Frau Hagenbuch H. Hagenbuch Schreinerei 1925 Damenschneiderei Emma Kündler 1968 Chleider-Chaste 2012 Apu Kuntur Alpaca (Nelly Gutknecht)	Der Ursprung des Gebäudes geht auf 1551 zurück. Heutiger Besitzer ist Bruno Stefanini.
11	Zum Hammerstein		Das Zeilenhaus 'Zum Hammerstein', das bereits auf der Stadtvedute von 1648 als traufständiges, dreigeschossiges Gebäude erscheint, ist in seiner Bau- und Binnenstruktur weitgehend aus der Bauzeit des 16./17. Jhdt. erhalten. Erwähnenswert sind die profilierte Balkendecke im zweiten Obergeschoss sowie die Täferausstattungen der Gassenseitigen Räume, die aus verschiedenen Bauetappen stammen und bis ins 17. Jhdt. zurückreichen dürften.
13	altes Knabenschulhaus, genannt 'die Provisorei' bis 1842	1872 Gemeindegutsverwaltung 1875 Posamentier Rutishauser 1925 -2006 Gas- + Wasserwerk, EW-Laden 2010 Nespresso Boutique	Das Haus Steinberggasse 13 wurde gemäss Troll 'Geschichte der Stadt Winterthur' 1587 errichtet. Bei den östlichen Hausteilen handelt es sich um zwei schmale Wohnhäuser, während sich im westlichen Gebäudeteil einst die Knabenschule befand. Sein heutiges Aussehen erhielt das Gebäude Ende des 18. Jhdt.. Aus dieser Zeit stammt das Barockportal. An die einstige Nutzung erinnern Wandmalereien mit Schulprüchen sowie Notentafeln im alten Schulzimmer.
15	Zum Regenbogen	1872 Spezerei-Handlung Schweizer-Meili+Tapezierer 1953 Wuhrmann Rudolf, Partikular Wuhrmann Julius, Zahntechniker 1968 Ruth Buchmann, Damensalon 2012 Eva Graschi Interieur	Die Planvedute von 1648 zeigt an dieser Stelle ein dreigeschossiges Gebäude. Im 18. Jhdt. dürfte das Haus 'Zum Regenbogen' aufgestockt und mit der heutigen, frühklassizistischen Fassade ausgestaltet worden sein. Über dem modernen Erdgeschoss erstrecken sich drei schlichte Fensterachsen bis zur verzierten Dachuntersicht. Im Innern sind die Brandmauern, Tragstrukturen und der Dachstuhl aus der Bauzeit teilweise erhalten.

17	Zum Waldhorn	1872 J. Graf, Buchbinder 1925 W. Waldruff, Feilträger (Pfandleiher, Trödler) 1953 Josef Jetter, Möbelgeschäft Henri Widmann, Mineralwasserfabrikant 2012 Coiffeur Creativ Style	Das viergeschossige Gebäude wurde 1985/86 als Ersatz für ein Zeilenhaus erstellt, dessen Substanz mindestens ins 15. Jhdt. zurückreichte. Die nach dem Vorgängerbau rekonstruierte Fassade weist im Erdgeschoss einen Rundbogen- und einen Korbbogensturz, darüber gotische Reihenfenster. Während des Neubaus stiess man im zweiten Obergeschoss auf eine Rötzelzeichnung eines Hirsches des Malers Hans Haggenmacher von ca. 1490. →Glossar 'Haggenmacher Familie'
19	Commercio eh. 'Zum Luchs'	1872 Geschw. Weber, Damenschneiderinnen 1925 Andrea Grassi Maurer+Wirt im Commercio 1968 Salon Heinz 1988 Coiffeur Altstadt, Ursula Rüesch	Das viergeschossige Haus 'Zum Luchs', heute besser bekannt unter dem Namen 'Commercio' erscheint bereits auf der Planvedute von 1648. Es zeigt sich zur Steinberggasse hin in einer regelmässig gestalteten Fassade des 18. Jhdt.. Aus dieser Zeit dürfte auch der liegende Dachstuhl stammen. Ein gotisches Fenster an der Hoffassade deutet noch auf ältere Bausubstanz hin. im Innern sind Ausstattungselemente aus dem 19. Jhdt. erhalten. Besitzer: Bruno Stefanini
21	Zur Heimat	1872 Ledergeschäft Rüegg Fr. Hettlinger-Huber, Hebamme 2007 Tea & Room Teekult, Eliane Brown	Das dreigeschossige Haus 'Zur Heimat', dessen Baugeschichte mindestens bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht, präsentiert sich heute mit einer Fassadengestaltung des 19. Jhdt.. Besonders wertvoll ist die ausserordentliche alte, westliche Scheidewand aufgrund ihrer Ständerkonstruktion. Ebenso bemerkenswert ist eine im ersten Obergeschoss erhaltene Bohlenwand mit Rankenwerk aus dem 16. Jhdt.
23	Zum Kastanienbaum	1872 K.Meyer, J. Studer, Frucht-+Haferhandel 1925 Peter Kamm, Milchhändler 1953 Alwin Lang, Milchhandlung 1968 Albert Stucki, Milchhandlung 2012 Nähcenter Laura Rutka 2013 Löffelhase GmbH, Flach Thomas + Pieri Serena	Die Planvedute von 1648 zeigt an dieser Stelle bereits ein dreigeschossiges Gebäude. Tatsächlich sind in den Brandmauern des Hauses 'Zum Kastanienbaum' noch Elemente eines Vorgängerbaus aus dem 15./16. Jhdt. erhalten. Heute fällt das Zeilenhaus insbesondere durch seine niedrige Traufhöhe auf. Während es sich zur Gasse hin mit einer unregelmässigen Fassadenordnung zeigt, weist es im Hof eine Sichtbacksteinfassade auf.
25	Hörnli	1872 Jakob Graf, Bäckerei Weinhandel Studer um 1912: Louis Binz, Bäckermeister und Wirt 1953 Rest. Hörnli 1968 Rest. Walliserkanne (seit 2008 Maurer Bernd)	Das Haus 'Zum Hörnli' wird von einer Fassadengestaltung des 18./19. Jhdt. geprägt, die noch weitgehend in ihrer ursprünglichen, barocken Form erhalten ist. Das niedrige Haus bildet den Übergang von der viergeschossigen zur dreigeschossigen Bebauung der Steinberggasse. An der gestemmtten, hölzernen Eingangstüre prangt ein reich verziertes Schild der Studentenverbindung Kyburgia. Im Innern haben sich Strukturen des Spätmittelalters erhalten.
27	Zum Grüner Baum	Wymann-Müller Heinrich+Barbara, Weber 1925 Otto Bachofen, Innendekoration, Möbel 1947 H.B. Fitze Büro-Möbel 1953 Otto Bachofen, Tapezierer 1968 Büro Meier 2012 Coiffeur Blond	Die Planvedute von 1648 zeigt an dieser Stelle noch ein dreigeschossiges Gebäude. Das heutige viergeschossige Zeilenhaus 'Zum grünen Baum', das durch einen Rundbogen-Eingang erschossen wird, besitzt ein von toskanischen Pilastern gesäumtes Ladengeschoss. Dieses wird von einem mit Zahnschnitt verzierten Architrav und einem Gurtgesims abgeschlossen. Drüber erstrecken sich zwei Fensterachsen mit Einzel- und Drillingsfestern. Besitzer: Rudolf Weiss
29	Zum Oberen Steinberg	1726 Hans Georg Steiner erwarb vom Metzger Hans Georg Sulzer die Liegenschaft. Johann Heinrich Ziegler 1738-1818, Sohn des Weissgerbers (Steinberg 41), Bruder von Jakob Ziegler (Steinberg 33) →Glossar Jakob Ziegler-Pellis 1775-1863 →Glossar 1917 Wilhelm Schutheis-Möckli (1882-1972), Elektro-Installations-+Radiogeschäft 1968 Verkauf des legendären Geschäfts an die Burkhalter Gruppe, 1990 Wegzug ins Industriegebiet 1968 Louis Schmed, Kinderwagengeschäft 2012 Kleider & mehr Gwölb, Kellerbar (seit 2003 John Harrison, zuvor Wälle Hartmann)	Die Planvedute von 1648 zeigt an dieser Stelle bereits ein dreigeschossiges Haus. Das heutige Gebäude mit seiner Schaufensteranlage und der regelmässigen Fassadengestaltung dürfte nach 1810 entstanden sein. Den heutigen Zustand stellte Jakob Ziegler-Pellis nach 1880 durch Aufbau eines dritten Obergeschosses für seine Sammlung her. 1983 wurde das Dach ausgebaut und mit einer grösseren Giebellukarne versehen.

31	Zur Rose	<p>-Ammann Jakob Gerber -Sulzer David, Metzger 1860 Rest. zum hinteren Ochsen 1872 H. Messikommer-Thumb, Commissionsgeschäfte/Manufakturen bis 1894: Frau Denzler-Messikomer, Hausbesitzerin, Verkauf an Arbeiterbildungsverein und wurde zum Zentrum politischer Bildung und Aktion, später im Besitz von COOP 1925 Max Heiland, Coiffeur (in Untermiete) 1953 Rest. Spisi (Speisegesellschaft) 1963: Jugendhaus siehe Glossar</p>	<p>Das im späten 18. Jhdt. errichtete viergeschossige Zeilenhaus "Zur Rose" wird von einer klassizistischen Fassade geprägt, die von toskanischen Pilastern eingefasst ist und regelmässig angeordnete, profilierte Fenster aufweist. Die Gestaltung des modernen Erdgeschosses nimmt Bezug auf die Dreiachsigkeit der Obergeschosse. Im Innern hat sich die Substanz aus der Bauzeit erhalten. Der Anbau im Hof stammt aus dem 19. Jhdt.</p>
33	Zum Tiger → Glossar	<p>Bewohner: Hans Jacob Sulzer, Handelsgeschäft mit Sohn Joh. Hch. Sulzer und zwei Schwestern Ziegler-Pellis Jakob, Arzt, Politiker, Theologe → Glossar 23.3.1738-15.11.1818 aus dem „Steinberg“ an der Hintergasse. Sohn des David Ziegler und Elsbeth Verena Biedermann (∞1769). Mitgründer der ersten chem. Fabrik der Schweiz (Hauptprodukt: konzentrierte Schwefelsäure (Vitriolöl)) Vater von Jakob Ziegler –Pellis, Unternehmer, 23.07.1775-18.01.1863 1872 J.F. Ammann, Schuhfabrikation und -handel 1953 Angerer Johann Schuhmacherei 1968 Kaser Hermann, Schuhmacherei 2012 Nünlist Christine, Fussorthopädie</p>	<p>Das viergeschossige Zeilenhaus 'Zum Tiger', dessen Torbogen die Jahreszahl 1696 aufweist, gehört zu den wenigen Häusern der Steinberggasse, die im Innern wie im Äusseren noch weitgehend in ihrer ursprünglichen Form erhalten sind. Die Gestaltung des Erdgeschosses zeigt eine Situation, wie sie bei vielen Altstadt Häusern im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit üblich war. Aus dem 17. Jhdt. stammen Teile des liegenden Dachstuhls.</p>
35	Zum Goldberg	<p>1872 Carl Heintel, Möbelhandel (Feilträger) C. Heintel, Schneiderei 1925 Johannes Brunner, Wirtschaft bis 1943: Rest. Goldberg (es gab nur Most und Schnaps) Wirt Hch. Zweidler 2012 Pain et Fromage</p>	<p>Das viergeschossige Haus 'Zum Goldberg' dürfte 1771 erbaut worden sein und präsentiert sich heute mit einer durch Lisenen seitlich begrenzten Fassade des 18. Jhdt. Die für den Klassizismus charakteristische Dreiachsigkeit prägt den Bau. Das Erdgeschoss ist in seiner ursprünglichen Form erhalten und wird durch Verkröpfungen hervor gehoben. An der Brandmauer ist eine Tafel mit der Jahreszahl 1771 angebracht.</p>
37	Mittlerer Steinberg	<p>1925 Jakob Jung, Glasergeschäft (Nachf. A. Morf) 1948 Bolli Stoffe (Jakob Bolli) 1970 Bolli Stoffe (Heinz Weigold) 1999 Design Decor GmbH, Peter Keller</p>	<p>In der Planvedute von 1648 ist ein dreigeschossiges Gebäude zu sehen, das im ersten Obergeschoss eine ähnliche Fensterteilung aufweist wie heute. Mitte des 19. Jhdt. erfuhr das Haus bedeutende Änderungen. Aus dieser Zeit stammt der Dachabschluss. Das heutige viergeschossige Zeilenhaus dürfte noch spätmittelalterliche Substanz aufweisen, so etwa in den Brandmauern und den gotischen Drillingsfenstern des ersten Obergeschosses.</p>
39	Zum unterer Steinberg	<p>Reinhart Johann Kaspar Reinhart, Baumwollhändler sein Sohn Theodor Reinhart 1849-1919 heiratet Lilly Volkart → Glossar 1925 Bettwaren+Polstermöbel, A.Siegel-Stutz 1953 Coiffeur Carlo della Casa 2012 music & art</p>	<p>Das Zeilenhaus 'Zum unteren Steinberg' wurde am Ende des 17. Jhdt. erbaut. Es präsentiert sich in gleicher Weise wie schon im Altstadtmodell von 1810 bis 1818. Das viergeschossige Gebäude weist eine klassizistische Fassade mit drei regelmässigen Fensterachsen sowie leicht vorkragende Einfassungen und Solbänke auf. Die Eingangspartie im Erdgeschoss ist mit einem Rundbogen ausgezeichnet.</p>

41	Zum Sonnenberg	Ziegler Elias, Metzger Ziegler David, Weissgerber, 1690-1764 Johann Jakob Ziegler-Waser 1727-1811, Chirurg Johann Jakob+Emilie Ziegler-Steiner 1796-1867/1799-1882, Entwicklung der Daguerreotypie (Foto-Verfahren) Emilie Ziegler jun. 1826-1905, Blumenmalerin 1872 Albert+Berta Weinmann-Ziegler 1829-1882, Arzt, Stadtrat/Stadtpäsident 1861-1882/1830-1903 Heinrich Ziegler *1872 1907 Verkauf der Liegenschaft durch die Erben der Ziegler Schwestern an Dr. Fritz Gamper, Augenarzt, Bruder des Adler-Apotheke Besitzers. →Glossar-Adler-Apotheke 1925 Emil Naef, Dachdecker/Kaminfeger 1953 Hermann Weber, Buchbinderei+Papeterie 1968 Eugen Weiler, Waffen, Messerwerkzeuge, Radio 2012 Plunder-Kabinett	Das Haus 'Zum Sonnenberg' zeichnet sich durch seine spätmittelalterlichen Fassadenelemente aus. Die Gestaltung des ersten und zweiten Obergeschosses mit gotischen Zweier- und Reihenfenstern dürfte auf die Zeit vor 1648 hinweisen. Auf spätere Umbauten deuten die Jahreszahl 1781 in der Rocaille (muschelförmiges Ornament) hin. Die Fenster des dritten Obergeschosses dürften aus dem 18. Jhdt. stammen.
43	Haus zum Rappen ab 1890 "Titlis" ab 1905 "Central"	Jakob Ulrich Haggenmacher 1811-1888 Albert+Charlotte Haggenmacher-Reinhart 1844-1894 ** 1872 Lederhandlung U. Haggenmacher 1925 Wirtschaft Zentral, Wwe. I. Bisegger -Lokal der Heilsarmee -Rest. Central 1953 Rest. Steinbergstübli, Suzanne Bucher 1968 Coiffeur Bucher 2012 Silberwürfel, Silberschnuck	Das Zeilenhaus 'Zum Central' ist Bestandteil der einheitlichen, viergeschossigen Bebauung an der Steinberggasse und zeigt sich mit einer regelmässigen, klassizistischen Fassadengestaltung des 19. Jhdt. Über dem modernen Ladengeschoss, das eine Eingangspartie mit Rundbogen aufweist und von einem Gutzis abgeschlossen wird, erstrecken sich drei schlichte Fensterachsen bis zu weit ausladenden Dachuntersicht. Die Präsenz der Heilsarmee im Hause Steinberggasse 43 war seinerzeit ein Streitpunkt gewesen. Wegen Lärmbelästigungen sollten sie weggewiesen werden, was aber nicht gelang. Schliesslich zogen sie dennoch fort ins Haus "Elend" in die untere Hintergasse.
45	Zum Grauen Wind	Ziegler Johannes + Hans Georg, Gerber 1875 Kübler, Kartoffel+Obstverkauf 1925 Johann Suter, Spezereihandlung, Gemüse+Südfrüchte 1968 Kuhn, Briefmarkengeschäft 2001 Kauf durch Erich Müller, alt Nationalrat 2012 Merveilles Exotique	Das Zeilenhaus 'Zum grauen Wind' gehört zu den wenigen Bauten des 16./17. Jhdt., die in ihrer Struktur kaum verändert wurden. Der aus verschiedenen Epochen stammende Ausstattungsbestand zeugt von den sich besonders im 19. und 20. Jhdt. stark wandelnden wohnkulturellen Bedürfnissen. Bei der Renovation von 2001 wurden wesentliche Binnenstrukturen und vereinzelte Wand- und Türverkleidungen des 16./17. Jhdt. erhalten. Besitzer und Bewohner, Erich Müller, alt Nationalrat, siehe Glossar
47	Türke Zur Flora	1872 Oswald Miehle, Schuhmacher, Schuhhandel Speisewirtschaft zum Türken, Miehle 1875 Schirme Bertschi 1925 Wirtschaft zur Flora, F. Kaufmann 1953 Rest. Stadt Locarno, Osti Giovanni 1968 Rest. Steigtor, Alfons Lüthi 2012 Red House Club, Claire-Lise Aeppli	Das Zeilenhaus 'Zur Flora' wurde 1697 errichtet und bildet den Übergang von der Steinberggasse zur Steiggasse. Das viergeschossige Gebäude springt gegenüber dem Gebäude Steiggasse 4 um eine Fensterachse vor. Die Strassen- und Hoffassade, die sich mit gotisch gekehlten Doppel- und Reihenfenstern zeigen, dürften noch aus der Bauzeit stammen, während das weit auskargende Satteldach den Darstellungen des 18. Jhdt. entspricht.
Steiggasse 4	Haus Windmühle Felseneck	Jakob Heusser, Bäckerei zur Windmühle 1968 Steinberg-Apotheke (seit1990 Eva Candrian)	1953 wichen das in der Zeit um 1500 zurückreichende Eckhaus Steiggasse 6 einem modernen Wohn- und Geschäftshaus und 1957 die Häuser Steiggasse 2 und 4 einem fünfgeschossigen Geschäftshaus. erste Foto: aus dem Jahre 1952 vor Abbruch.
49	Zum Weinberg Steiggasse 3	1492 gekauft von Hettlinger Hans Speisewirtschaft zum Weinberg, Ulrich Ott Wirtschaft zum Weinberg, Ida Spalinger 1875 Wirtschaft zum Weinberg, Wegmann W. Simon, Kolonialwaren Kuhn Druck 2012 Sissi Damenmoden, Pervin Pelin-Güler	Auf der Planvedute von 1648 steht an der Ecke Steiggasse 3/Steinberggasse 49 bereits ein dreigeschossiges Haus. Es konnte seit 350 Jahren seine äussere Form mit dem abgewalmten Dach und den drei Vollgeschossen beibehalten. Es zeigt sich mit Stichbogentüren und gotisch profilierten Reihen- und Einzelfenstern.
51	Goldener Adler	Schellenberg Ulrich, Metzger 1875 Gasthof Goldener Adler, Hatt 1980-22.02.2014 Pizzeria Don Camillo, Werner Blaser	nach 34 Jahren verkauft Blaser Haus und Lokal per 22.02.2014 Royal Döner übernimmt und will es wie bisher weiterführen

53	Zum Grauen Haus "Spitzwies" Hinterhaus Rössli	Besitzer Gebr. Goldschmid Hettlinger Hans, Gerber, Gr. + Kl. Rat., †1513, Ratsherr Sulzer Egli Peter, Kaufmann Wäffler Rudolf 1804-1867: Kantonsrat (1847-1866), Nationalrat (1851-1866), Mitbegründer Kreditanstalt 1886 Kauf durch Gottlieb Geilinger → Geilinger 1701 Verkauf durch Rössliwirt und Metzger Paulus Ziegler 1925 Otti Rügger, Bäcker+Wirt, alkoholfreie Wirtschaft Volkshaus (Seite Technikumstrasse) 1953 Willi Rügger, Konditor, alkoholfreie Wirtschaft Volkshaus (Seite Technikumstrasse) 1968 WAWAG, Waschanstalt Winterthur 1995 HAKO Getränke	Das durch seine Höhe auffallende Zeilenhaus 'Zum grauen Haus' bestand schon vor 1648 in seiner Viergeschossigkeit. Ende des 18. Jhdt. erfuhr es mehrere Umbauten, u.a. dürfte es zu dieser Zeit mit dem Hinterhaus Technikumstrasse 60 verbunden gewesen sein. Aus dieser Bauphase stammen auch der Dachstuhl und die Fensteranordnungen. Im Innern haben sich teile des Intérieurs sowie Wandmalereien erhalten, die aus dem späten 19. Jhdt. stammen. Am 18. Mai 1907 brannte das Dachwerk des Hinterhauses. Die barocke Konstruktion musste vollständig erneuert werden. Damals ist auch die Fassade gegen die Niedergasse erneuert worden.
55	Zum Stadthof	1872 K. Meyer, Maler 1925 Wirtschaft zum Stadthof, Paul Locher, Arbeiterbildungsverein, Mitglied SP 1953 Wirtschaft zum Stadthof, Emil Locher 1968 Wirtschaft zum Stadthof, Margrit und Tochter Elfriede Locher 2012 China Garden	Gemäss Lagerbücher wurde das Zeilenhaus 'Zum Stadthof' vor 1812 erbaut. Das viergeschossige Gebäude zeigt sich mit einer Fassadengestaltung von 1890 und weist im ersten und zweiten Obergeschoss je ein Zwillings- und ein Drillingsfenster mit mehrfach profilierten Einfassungen und geraden Verdachungen auf. Diese liegen wie auch die Sohlbänke im ersten Obergeschoss auf Konsolen auf. Die Gestaltung des Erdgeschosses datiert aus den frühen 1970er Jahren.
57	Zum Sternen	1872 Albert Müller, Bäckerei 1875: Bäckerei Bindschädler 1925 Hans Hofmann, Bäckerei 1953 Jakob Nufer, Bäckerei 1968 Valentine Duchene, Bäckerei 1974: Chez Mattos, Susanne Schulhess seit 2005, zuvor Alice Matos	Das Haus 'Zum Sternen' zeugt mit seiner heterogenen Fassade von einer langen Baugeschichte. Aus dem 16./17. Jhdt. stammen die gotischen Doppel- und Reihenfenster des Eckhauses, das dritte Obergeschoss wurde im 19. Jhdt. erstellt. Aus dieser Zeit stammen auch die für die heutige Erscheinung prägende historische Schaufensteranlage und die sekundär angesetzten Fensterverdachungen.
59	Piccadilly/Grepery Technikumstrasse 66	2012 bistro bar lounge grepery	Das zwischen den Häusern Nr. 57 und 61 eingeklemmte Kleinhaus ist eine besondere Spezialität der unteren Steinberggasse (ehemals Niedergasse).

61 Bauhof →Glossar	<p>1343 Rudolf von Adlikon 1405 Hermann von Adlikon, Mitgl. Kl. Rat1395-1410 1423 Ritter Hermann von Landenberg-Werdegg 1468 Hug von Hegi 1493 Elisabeth von Hegi/Walter von Hallwil 1513 Burkard von Hallwil 1537 Brüder Hans und Egli von Goldenberg (Besitzer der Mörsburg) 1572 Franziscus von Fontanella (Protestant aus dem Puschlav) 1596 Melchior Rietmann (∞ Kathrin von Fontanella) bis 1615 Dr. Wolfgang Zündelin, Hausbewohner 1615 Gesellschaft der Schuhmacher und Gerber, neu Zunfthaus und Trinkstube 1810 Verkauf an Heinrich Graf, 1771-1833, Werkmeister, wesentliche Umbauten ab 1820 vermietet Graf das zweite Stockwerk der Freimaurerloge Akazie. bis 1848 betrieben diese die Loge und Tempel im Versammlungslokal im "Werkhof", wie das Haus nun genannt wurde. neuer Besitzer ab 1839: Heinrich Keller, 1815-1859, Architekt und Schwager von Graf, neuer Name des Hauses "Zum Bauhof". Seine Umbauten brachten nach der Zuschüttung der Stadtgräben die südseitige Erschliessung. 1862 Verkauf an Emil Friedrich Thellung, Baumwoll-Kaufmann. Seine Umbauten machten das Haus herrschaftlich. Die Obergeschosse erhielten Parkettböden und Stuckdecken.</p>	<p>Das Haus „Zum Bauhof“ (Technikumstrasse 68) geht mindestens auf das frühe 17. Jhd. zurück. Das dazu gehörende Hinterhaus (Steinberggasse 61) wurde abgerissen und Mitte des 19. Jahrhunderts als Gewerbebau (Spenglerei Salzgeber) neu errichtet. 2009 erfolgte ein Handwechsel, der ein Glücksfall wurde. Der neue Hausbesitzer erneuerte das Haus mit dem Ziel, möglichst viele der alten Strukturen zu erhalten und sichtbar zu machen.</p> <p>Das neue Hinterhaus wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als Gewerbehaus erstellt. Das Erdgeschoss wird von horizontal gefugten Stützen gegliedert und von einem Architrav (Horizontalbalken) abgeschlossen. Das Obergeschoss weist Fenster mit schlichten Einfassungen auf.</p>
	<p>1889 Spenglermeister Alfred Fierz, †1911, kauft den Bauhof für 60'000 Franken. Fierz errichtete das heutige Ladenlokal an der Steinberggasse und im 1. Stock eine Spenglerwerkstatt . Seine Ehefrau Magdalen Fierz - Flogerzi führte im Laden ein Petrollampengeschäft. 1910 übernahm Tochter Marie Louise das Geschäft, das sie auf Haushaltartikel ausweitete. Auf Fierz sen. folgte Albert Fierz jun. †1918. 1925 übernahm Emma Fierz, Tochter von Fierz jun. das Haushaltartikelgeschäft. 1929 heirate Emma Fierz Fritz Schwarz Die Spenglerei mietete Christian Roth, ihm folgte in der 1930er-Jahren "Bächle&Salzgeber. 1944 Der Laden des Haushaltgeschäftes wird aufgehoben. 1961 übernahm Oskar Salzgeber die Spenglerei, 1963 konnte er sie erwerben. 1994 Salzgeber AG zog ins Industriegebiet. 2008: Unter dem neuen Besitzer Kurt Spiess erfolgte eine umfassende, die alte Struktur erhaltende oder wieder herstellende Renovation des ganzen Gebäudekomplexes. Spiess führt im UG eine Galerie. 2012 Le Cadre, Einrahmungen, Vergoldung Teehaus, Monika Stutz</p>	

63		1953 Albert Gubser, Metzgerei und Würsterei 1968 Paul Fändrich, Metzgerei 2012 Jugglux, Jonglierartikel; Dominique Druey	
65		1925 Wwe. Rosine Dürr, Schuhmacherei 1953 Gottfried Dürr, Schuhmacherei 1968 Adolf Walker, Schuhmacherei 2012 fahrenheit, Cafébar; Jürg Völkel	In den Häuserzeilen, welche die Steinberggasse säumen, hat sich viel an spätmittelalterlicher Bausubstanz erhalten, wodurch die Gasse viel von ihrer Ursprünglichkeit bewahren konnte. Das Haus Steinberggasse 65 dürfte um 1600 erbaut worden sein und hat bis heute seine unregelmässige Fassadengestaltung beibehalten. Es ist eines der wenigen, fast freistehenden Gebäude in der Gasse.
67	Das "Photo-Haus"	1872 J. Brunner, Photographie Frau Täuber-Bertschinger, Mercerie Jgfr. Bertschinger, Schneiderin 1875 Süri, Schneiderei 1896 Joh. Graf (1870-1911) Photographie 1925 Berta Drobig-Graf, Photographen-Atelier 1968 Coiffeur Hitz 1975 Gody's Hair Team, Coiffeurgeschäft; Gody Wittmann	Das heute dreigeschossige Eckhaus wurde 1753 als zweigeschossiges Wohnhaus errichtet. In der zweiten Hälfte des 19. Jhd. erfolgte ein Umbau mit Aufstockung. Aus dieser Zeit dürfte die klassizistische Gestaltung der Fassade stammen. Das Gebäude setzt sowohl einen Akzent an der unteren Steinberggasse als auch in der Umgebung des Königshofes und des Alterszentrum Neumarkt.
Neumarkt 4	zum Königshof →Glossar	Jakob Goldschmid, 1817-1887, Stadtrat (verschwägert mit Hch. von Sulzer-Wart)	Das Haus "Zum Königshof" stand 1292 neben dem von König Rudolf von Habsburg erbauten Königstor, das 1530 abgebrochen wurde. Das nach drei Seiten freistehende Giebelhaus enthält im Kern noch Bausubstanz um 1200. Die regelmässigen Fensterachsen der Hauptfassade werden durch das vertikale Fensterband des Treppenhauses unterbrochen, das um die Mitte des 19. Jhd. eingebaut wurde. Die Ostfassade weist im südlichen Teil noch Fachwerk auf. Das Haus ist heute ein städtisches Verwaltungshaus (Dep. Bau).